

bei erklärten Anhängern des Saliers ebenso beliebt. So begann der italienische Rechtsgelehrte Petrus Crassus seine *Defensio Heinrici IV regis* mit einer Reihe von Aussprüchen spätantiker Kaiser, die belegen sollten, dass sich die römischen Imperatoren seit jeher um den Frieden der Kirche gesorgt und zu diesem Zweck immer wieder Synoden und Konzilien versammelt hatten. Die Kaiser hätten demnach „bisweilen durch ihre Herrschaft der Tenne des Herrn mehr Garben zugeführt als die Prediger durch Predigen“<sup>115</sup>. Deshalb sollten es auch die heutigen Kleriker nicht verschmähen, zum Konzil (*synodale concilium*) zu erscheinen, wenn der König sie dazu auffordere<sup>116</sup>. Ein weiterer zeitgenössischer Autor, der gegen Ende des elften Jahrhunderts den Traktat *De unitate ecclesiae conservanda* verfasste, begründete Heinrichs Synodalhoheit indessen mit den unsicheren Zeitumständen: „Auch Kaiser Heinrich war [im Mai 1085 in Mainz] anwesend, der vor allem der Initiator dieser Synode war, weil bei so gearteten Themen nichts sicher und fest sein konnte, wenn nicht die königliche Autorität sie für die kaiserliche Majestät verteidigte und billigte“<sup>117</sup>. Ein ähnliches Argument, allerdings mit Rückgriff auf ein historisches Exemplum, bringt schließlich der anonyme Verfasser der anti-gregorianischen Schrift *De investitura episcoporum*, die jedoch erst gegen 1109, während der Herrschaft Heinrichs V., entstanden sein dürfte<sup>118</sup>.

---

115) Petrus Crassus, *Defensio Heinrici IV regis* Kap. 2: [...] *quippe hi quoque ad aream dominicam interdum plures manipulos imperando quam praedicatores praedicando portaverant*, hg. von Lothar VON HEINEMANN (MGH Ldl 1, 1891, S. 435 Z. 34f.). Übersetzung von Irene SCHMALE-OTT, in: DIES., *Quellen zum Investiturstreit*. Zweiter Teil. Schriften über den Streit zwischen Regnum und Sacerdotium (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12b, 1984) S. 179.

116) Petrus Crassus, *Defensio Heinrici IV regis* Kap. 4, hg. von VON HEINEMANN (wie Anm. 115) S. 438 Z. 16. Zur Argumentationsweise des Petrus vgl. Tilman STRUVE, *Die Salier und das römische Recht. Ansätze zur Entwicklung einer säkularen Herrschaftstheorie in der Zeit des Investiturstreites* (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse 5, 1999) S. 44–53.

117) *De unitate ecclesiae conservanda* II,22: *Aderat etiam imperator Henrichus, praecipue auctor huius synodi, quia nihil tutum neque firmum poterit esse in his quae sunt eiusmodi, nisi defendat et probet ea regalis auctoritas pro maiestate imperii*, hg. von Wilhelm SCHWENKENBECHER (MGH Ldl 2, 1892, S. 239 Z. 9–12). Übersetzung von Irene SCHMALE-OTT, in: DIES., *Quellen* (wie Anm. 115) S. 457.

118) *De investitura episcoporum*: *Ieronimus in epistolis suis dicit: Quadringentos episcopos imperiales litterę ad synodum contraxerunt; in hoc virtus imperialis egit, quod excommunicatio pontificis agere non potuit, ut sine captione, sine depredatione, sine contumelia tot episcopi ierint vel redierint* (Edition: Jutta KRIMM-BEUMANN,